

## Erfahrungsbericht

Mein Name ist Charlotte Beelen und ich habe das 5. Semester meines Physikstudiums (Fachbachelor) an Lunds Universität in Südschweden verbracht.

- Vorbereitung: Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Bei der Planung des Auslandsstudiums habe ich vor allem beachtet, dass ich innerhalb des 6. Semesters mein Bachelorstudium abschließen will. Ich wollte also alle Veranstaltungen belegen, die in mein Regelstudium gehören, außerdem musste ich ein Laborpraktikum absolvieren.

Da die Physik an der Universität Oldenburg eine ERASMUS-Partnerschaft mit der Universität Lund hat, und da mir die Informationen der Universität selbst den Eindruck gegeben haben, dass Lund eine hervorragende internationale Universität ist, habe ich einen Aufenthalt in Lund geplant. Außerdem wird dort Festkörperphysik angeboten und die Veranstaltungen haben jeweils einen Laborteil.

Besonders bei der Planung geholfen haben die Auslandsbeauftragte des Faches, der Fachstudienberater und der Beauftragte für die Labore. Diese Ansprechpartner haben mich dabei unterstützt, schon vor dem Auslandssemester die Anrechnung der Veranstaltungen, an denen ich dort teilgenommen habe, zu klären.

Die Bewerbung für die Universität Lund geschieht über ein Formular im Internet, ebenfalls dort kann man sich zentral auf ein Zimmer in einem Studentenwohnheim bewerben.

- Anreise

Ich bin mit der Bahn angereist, wobei mein Gepäck später mit dem Auto hinterhergebracht wurde. Die Bahnreise nach Schweden oder in andere europäische Länder ist mit dem Europa-Spezial der Bahn besonders günstig und bietet sich vor allem bei solchen kurzen Reisen an, bei denen sich ein Flug zeitlich kaum lohnt.

- Unterkunft

In Lund habe ich in einem Zimmer in einem der Studentenwohnheime gewohnt, und zwar in Spoletoorp South. Dieses Wohnheim liegt sehr nahe am Bahnhof und damit sehr zentral. Dass es nur für internationale Studenten gedacht ist, ist praktisch, da Englisch als hauptsächliche Sprache genutzt wird und man schnell Freunde aus vielen Ländern findet. Allerdings lernt man so keine schwedischen Studenten über das Wohnheim kennen.

Mein Zimmer hatte ein eigenes Bad mit einer Dusche, während ich die Küche mit mehreren Studenten von meinem Flur geteilt habe. In Lund gibt es verschiedene Möglichkeiten der Unterbringung, man kann beispielsweise auch eine eigene Küche bekommen oder mit anderen Studenten in Apartments leben.

- Studium an der Gasthochschule: Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anerkennung

Fachlich hat das Auslandsstudium für mich bedeutet, dass ich mich mit Gebieten der Physik beschäftigen konnte, die mich besonders faszinieren: Ich habe Astrophysik, Kernphysik und Teilchenphysik gehört. Da ich hauptsächlich aufgrund meines Interesses an Teilchenphysik angefangen habe, Physik zu studieren, war ich glücklich,

eine Vorlesung zu dem Thema hören zu können. Auch Astrophysik fand ich sehr spannend. Insgesamt haben mir die Physikveranstaltungen einen neuen Motivationsschub für mein Studium gegeben.

Was die Pflichtmodule angeht, habe ich in Lund Festkörperphysik gehört und außerdem an verschiedenen Laborteilen teilgenommen, die ich für das Fortgeschrittenenpraktikum anrechnen lassen will. Nach meiner Rückkehr nehme ich nun noch an zusätzlichen Laboren teil. Außerdem habe ich das Modul Theoretische Physik 3 (Thermodynamik und Statistik) selber erarbeitet und eine mündliche Prüfung abgelegt.

Zusätzlich zu Modulen aus der Physik habe ich außerdem an einem Schwedischkurs teilgenommen. Ich kann nun empfehlen, an einem Sprachkurs teilzunehmen: Vor allem in den skandinavischen Ländern kommt man mit Englisch zwar gut zurecht, aber man sollte trotzdem die Sprache lernen, sonst verpasst man eine Gelegenheit, die man so schnell nicht wieder bekommt: neue Sprachkenntnisse gleich im Alltag ausprobieren zu können und so sehr schnell und effizient zu lernen.

- Alltag und Freizeit

Ich habe die Möglichkeit wahrgenommen, möglichst viel von der Kultur, der Stadt und ihrer Umgebung mitzubekommen: Zum Beispiel gibt es von der Universität organisierte Ausflüge in die Region; außerdem lohnt es sich, wenn man sich bei der Touristeninformation über Konzerte und Events in der Stadt informiert.

In Lund werden alle Studenten in Mentorgruppen eingeteilt, in denen soziale Events organisiert werden und wo man schnell Freunde findet. Gemeinsam mit der Mentorgruppe kann man beispielsweise an einem Sittning teilnehmen, ein feierliches Essen mit anschließender Party, wo alle kostümiert erscheinen sollen.

Außerdem gibt es in Lund die Nations, eine Art sozialer Clubs, die neue Studenten willkommen heißen und unter anderem Konzerte und Freizeitaktivitäten wie Chöre organisieren. Die Nations haben jede ihre eigene Spezialität, so gibt es eine, bei der es um Musik geht und die unter anderem DJ-Crashkurse anbietet, oder eine andere, die sich für die Umwelt engagiert und ökologische Partys organisiert.

#### Erfahrungen allgemein und Fazit

Was mich ein bisschen enttäuscht hat, ist die schwedische Bürokratie, genauer: den Antrag auf „right of residence“. Als EU-Bürger kann man sich in Schweden aufhalten, muss allerdings bei längeren Aufenthalten nachweisen, dass man ausreichend krankenversichert ist. Wenn man privat versichert ist, ist dies eine schwierige Angelegenheit: Eventuell wollen die Behörden die gesamten Bedingungen der Versicherung auf Englisch vorgelegt bekommen und lehnen den Antrag in manchen Fällen trotzdem ab. Das hat zwar keine schwerwiegenden Folgen, denn als EU-Bürger kann man nicht des Landes verwiesen werden, es ist aber zunächst ein kleiner Schock. Glücklicherweise haben die Mitarbeiter des International Desk in Lund Erfahrungen mit diesem Fall und konnten mir helfen.

Ich kann empfehlen, sich für möglichst viele Stipendien zu bewerben, vor allem da es viele für Auslandsstudien gibt: ERASMUS, Mobilitätsstipendien der eigenen Universität,... In Schweden sind die Lebenshaltungskosten und auch die Miete relativ hoch, und es lohnt sich, sich vorher um die Deckung der Kosten zu kümmern.

Ich bin sehr glücklich, dass ich die Möglichkeit hatte, ein halbes Jahr lang eine neue Stadt und so viele nette Menschen kennen zu lernen. Ein Vorteil von Lund ist, dass es sehr

viele internationale Studenten gibt, die sich in derselben Situation befinden, weshalb man schnell Freunde finden kann.

Ein Auslandssemester bietet die Möglichkeit, ein anderes Land kennen zu lernen. Davon habe ich profitiert: Ich habe das falsche Waschmittel im Supermarkt gekauft und richtig gelernt, in einer Schlange zu stehen. Das mag trivial klingen, aber es ist sehr spannend, in einer anderen (vielleicht zunächst gar nicht so unterschiedlich wirkenden) Kultur zu leben.

Insgesamt kann ich jedem zu einem Auslandsstudium raten. Es ist eine unvergessliche Erfahrung und erweitert den persönlichen und fachlichen Horizont ungemein. Man muss eventuell einen hohen Aufwand in Kauf nehmen, was das Nacharbeiten von Veranstaltungen o.Ä. angeht, aber es lohnt sich wegen der positiven Erfahrungen und Erlebnisse, die man macht. Am wichtigsten ist eine gute Planung im Voraus, dann muss man auch nicht länger als die Regelstudienzeit studieren.